Fit and Fun im Café Becker

Schwank in drei Akten von Jürgen Baumgarten

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Etienne Meuwly

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen	**2 m / 4 w**
Petra Becker	Inhaberin des „Café Becker“
Ernst	ihr Mann
Nadja	Freundin von Petra
Veronika	Freundin von Petra
Beat	Veronikas Mann
Michaela Tschanz	Vertreterin

Bühnenbild

Das kleine „Café Becker“ ist ein Anbau an das Einfamilienhaus der Beckers. Als die Werkstatt von Ernst noch besser lief, wurde das Café als „zweites Standbein“ gegründet. Doch der Erfolg blieb aus. Obwohl an einer viel befahrenen Straße gelegen, war die Gegend wohl doch zu abgelegen, um ständig Kunden zu ziehen.

Der Raum enthält einen kleinen Kühltresen für Kuchen und Torten, daneben eine Registrierkasse. Auch eine einfache Kaffeemaschine ist vorhanden. Zwei Tische mit ein paar Stühlen sind zwar liebevoll gedeckt, wie auch der ganze Raum z.B. mit Pflanzen und Bildern liebe- und geschmackvoll eingerichtet ist, doch Gäste zieht das trotzdem selten.

Eine Tür (links) führt nach außen, eine (rechts) zu den Toiletten, eine weitere in eine kleine Küche (Rückwand links) und ein Durchgang (Rückwand rechts) über zwei Stufen zu den Wohnräumen der Beckers. Dort kommt man links ins Büro, rechts zu den übrigen Räumen.

Inhalt

Petras kleines Café-Restaurant auf dem Lande geht nicht sehr gut. Sie und ihre Freundinnen Veronika und Nadja sind selbst die besten Kundinnen. Dabei wäre es doch eigentlich besser keinen Kuchen zu essen und abzunehmen. Kann man das vielleicht miteinander verbinden? Die Idee eines Fitness-Cafés wird geboren. Da kommt es gerade recht, dass die Vertreterin Michaela, die eigentlich nur nach dem Weg fragen wollte (Zufälle gibt's), auch Fitness-Geräte anbietet. Doch die Ehemänner von Petra und Veronika sind nicht so glücklich mit dieser Entscheidung. Und auch Michaela kocht ihr eigenes, für die anderen ungeniessbares Süppchen. So kommt es, dass eines Nachts in dem Café mehr los ist, als tagsüber…

1. Akt

(Veronika sitzt am Tisch, während Nadja hinter dem Tresen Kaffee einschenkt und dann die Tassen zum Tisch bringt. Ihr Streit setzt in dem Moment ein, als der Vorhang sich zu öffnen beginnt)

Nadja: Und ig säge dir, är isch gälb gsi!

Veronika: Nei, grüen!

Nadja: Los einisch, ig ha doch Ouge im Chopf! Das isch gälb gsi. Nit sones grells, ehnder Paschtell, aber doch eidütig gälb.

Veronika: Paschtell stimmt.

Nadja: Gsehsch!

Veronika: Aber äbe grüen.

Nadja: Nei, gälb!

Veronika: Grüen!

(Petra tritt aus der Küche ein, hat einen Kuchen dabei, den sie in den Kühltresen stellt)

Nadja: Grüen hätt doch gar nit zu ihrem Chleid passt.

Veronika: Klar nit! Drum isch's mer ja ou ufgfalle, dass es grüen isch.

Nadja: Er isch gälb gsi!

Veronika: Nei, grüen!

Petra: Um was geit's?

Nadja: Petra, du bisch doch letscht Sunnti ou am Schützefescht gsi, oder?

Petra: Ja.

Nadja: Und hesch sicher d Christine Heller ou gseh?

Petra: Hani, ja.

Veronika: Und ihre Huet? Hesch dä ou gseh?

Nadja: Wenn d Petra d Christine het gseh, wird sie ja vermuetlech ou ihre Huet gseh ha!

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Veronika: Das isch nit gseit. Es achte sech nit alli uf so Details.

Petra: Mache mer's churz: Ja, ig ha ihre Huet ou gseh.

Nadja: D Veronika seit, dä Huet sig grüen gsi…

Veronika: Es paschtellfarbigs grüen!

Nadja: …es paschtellfarbigs grüen. Aber du und ig, mir wüsse doch, dass dä Huet gälb isch gsi. Nit knallig gälb, aber doch gälb. *(sieht Petra erwartungsvoll an)*

Petra: Ig muess di enttüsche, Nadja, dä Huet isch nit gälb gsi.

Nadja: Was?

Veronika: *(triumphierend)* Gsehsch! Gsehsch!

Petra: Er isch ou nit grüen gsi.

Veronika: *(noch im selben Gefühl)* Er isch… *(begreift erst jetzt)* ...nit grüen?

Petra: Er isch grau gsi. Hällgrau, genauer gseit.

Nadja: *(zu Veronika)* Gsehsch, du hesch nit rächt gha, liebschti Veronika!

Veronika: Du aber ou nit, liebschti Nadja!

Nadja: Ig weiss. – Hesch du Chueche, liebschti Petra?

Petra: Wenn no einisch eini „liebschti" seit, het si dr Chueche im Gsicht! *(schneidet den Kuchen an, füllt anschließend drei Stücke auf ebenso viele Teller)*

Veronika: Nei! Das wär ja Verschwändig!

Nadja: Dass du nüt lahsch la verdore, wüsse mer ja alli.

Petra: Jetz längts aber, hä? Vertraget euch wieder.

Nadja: Aber mir verträge üs doch, gäll, lie… Veronika?

Veronika: Natürlech verträge mir üs… Nadja!

Petra: Hie, villecht stopft nech das es Momäntli z Muul. *(bringt die Torte)*

Nadja: Frou Wirtin, das gseht sehr guet us!

Veronika: Gsehni genau so! *(sticht mit der Kuchengabel ein Stück ab, führt es zum Mund, bemerkt dann, dass die beiden anderen noch nicht essen)* Schmöckt ou guet!

Petra: E Guete!

Nadja und Veronika: E Guete!

(Alle beginnen mit Genuss zu essen)

Nadja: Hmmm… sehr guet!

Veronika: Würklech, Petra, du hesch nüt verlehrt… sit dire Konditer-Lehr!

Petra: Es wär schön, wenn sech das mal chlei würd umerede.

Nadja: Tja, am Chueche ligt's nit, dass du usser üs chuum Gäscht hesch.

Veronika: Und ar Laag ou nit. Mir si zwar nit ir Stadt, aber hie fahre tagtäglech so vil Outo verbi!

Petra: Aber die halte nit a, für bi mir gschnäll chones Stück Chueche ässe.

Nadja: Villecht wird's besser, wenn sie dä neu Velowäg boue.

Petra: Bis dä fertig planet isch, bin ig doch scho lang pensioniert.

Nadja: So lang di Ernst mit sire Auto-Wärchstatt gnue verdient, isch das doch keis Problem.

Petra: Tja...

Nadja: Tja?

(Petra und Veronika schauen unglücklich)

Nadja: Verzeuet… was isch los?

Petra: D Wärchstatt louft nümm so guet.

Nadja: Oh! Heisst das, är muess dr Beat entlah?

Veronika: Isch möglech. Dr Beat suecht vorsichtshalber scho einisch öbbis anders, aber das isch nit so eifach.

Nadja: Mini Güeti…

Petra: Aber dr Ernst het no irgend sone Idee.

Veronika: Ja, das het dr Beat hüt bim Zmorge ou aadütet. Aber är het no nüt wölle säge.

Nadja: Heisst das öbbe, dass dis chline Café i Gfahr isch?

Petra: Sicher nit! Dr Umbou isch scho lang zahlt, und so vil het das ou nit koschtet. Ig bache ja nit so vil, dass ig ständig öbbis muess furtschiesse.

Veronika: Du bachisch äbe nume für dini Stammchundinne.

Nadja: Auso für üs.

Petra: Ganz genau.

Nadja: Und ds Rächt ufnes Hobby het ja schliesslech jedi Frou! – Hesch du Schlagrahm?

Petra: *(greift hinter sich, wo die Sahne auf dem Tresen steht)* Hie… bitte.

Nadja: Danke! *(sprüht Sahne auf ihr nächstes Stückchen Kuchen, das schon auf der Gabel wartet)* Aber bitte mit Sahne!

Veronika: Ig verstah nit, dass du zu allem und jedem no muesch Schlagrahm derzue näh.

Nadja: Es schmöckt dür das no intensiver. Schlagrahm isch Fett. Und Fett isch e Gschmacksverstärcher! *(steckt die Gabel mit Genuss in den Mund)*

Veronika: Bi mir eher e Gwichtsverstärcher.

(Petra nickt bestätigend)

Nadja: Nit niidisch si, bitte! *(vollzieht ihr „Sahne-Ritual“ bei jeder neuen Gabel mit Kuchen)*

Veronika: D Petra het ja kei Grund, sech wäge däm Sorge z mache.

Petra: Säg nit so öbbis! Bi mir lageret sech ou immer alles sofort ab.

Nadja: Das gseht me aber nit.

Petra: Drfür verzicht ig nach üsem Chueche aber ou immer uf ds Nachtässe.

Veronika: Das mach ig nit.

Nadja: Das hingäge gseht me guet! *(sprüht wieder Sahne)*

Veronika: Und ig gseh guet, dass du immer no kei Ehering treisch.

Nadja: Ig bi halt e moderni Frou, wo sech nit grad a Erschtbescht bindet.

Veronika: Du chönntsch di ja ou gar nit binde, no wenn de wettsch.

Nadja: Was möchtsch de mit däm zum Usdruck bringe, liebschti Veronika!

Veronika: Dass es kei Maa lang ushaltet bi dir, liebschti Nadja!

Petra: Froue, jetz längt's aber würklech! Jetz stritet doch nit immer!

Nadja: Aber mir strite doch gar nit!

Veronika: Äbe… mir tüe üs nume chlei necke!

Nadja: Und ig nime no es Stück Chueche! *(hält Petra den leeren Teller hin)*

Petra: Chunnt sofort. – Veronika, du ou?

Veronika: Ig… äh… nei.

Petra: Ig ou nit. *(geht hinter den Tresen)*

Nadja: Wüsset dir werum das bi euch aasetzt? Wil dir zwenig Bewegig heit!

Veronika: Auso, das stimmt jetz sicher nit!

Petra: Äbe! Als Huusfrou mit eme Maa und eme grosse Huus bisch würklech gnue am umespringe! *(bringt Nadja das Stück Kuchen, die wieder fleißig Sahne darauf sprüht)*

Veronika: Würklech! Da putzisch und springsch und hetzisch würklech gnue dr ganz Tag!

Nadja: Das cha ja scho si…

Petra: Das isch so, chasch es üs gloube!

Veronika: Du weisch das nume nit, wil du erschtens kei Maa hesch und zwöitens e chline Dräckspatz bisch.

Petra: Veronika, bitte.

Veronika: *(herabspielend)* Ig ha ja nume chline Dräckspatz gseit.

Nadja: Was ig ha wölle säge, bevor ig so nätt bi unterbroche worde…

Veronika: Mir si doch immer nätt zu dir!

Nadja: …isch, dass das nit längt! Erschtens wärde bim Putze und so ou nit alli Muskle bewegt. Und zwöitens, was no vil entscheidender isch: es macht überhoupt kei Spass!

Veronika: Da hesch jetz aber würklech Rächt.

Petra: Voll und ganz!

Nadja: Gseht'er. Und drum müesst dir euch Bewegig sueche, wo Spass macht.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Petra: Ig tue gärn tanze.

Veronika: Oh ja… ig ou.

Petra: Aber dr Ernst nit.

Veronika: Dr Beat ou nit.

Nadja: De halt ohni Manne! Jazz-Tanz, Aerobic und so witer. Wär das nit öbbis für euch?

Petra: Auso… da muess me so wyt fahre.

Veronika: Und die Kürs si doch immer usbuechet.

Petra: Und när spiele sie immer so komischi Musig.

Veronika: Und när die Manne, wo chöme cho gaffe!

Petra: Suber isch es dert nit.

Veronika: Ds Personal unfründlech.

Petra: Absolut nit guet.

Veronika: Nei, nit guet.

Nadja: Isch de öbber vo euch scho einisch i somene Fitness-Studio gsi?

Petra: Ja, sicher.

Veronika: Mo-mol!

Nadja: Würklech?

Petra: Ig ha zum Geburtstag es Zähner-Abi becho!

Nadja: Ja, vor vier Jahr. – Hesch se iiglöst?

Petra: Isch nume es Jahr gültig gsi. Und ig ha doch so vil z tüe gha, wil d Chind no si im Huus gsi.

Nadja: Aha! Und du, Veronika?

Veronika: Ersch grad chürzlech!

Nadja: Tatsächlech?

Veronika: Ig bi scho ufem Wäg gsi, aber da het grad dr Fabian aaglüte. Dir wüsset ja, wie die pubertierende Chind si.

Nadja: Auso bisch doch no nie dert gsi. Und du ou nit, Petra.

Petra und Veronika: *(kleinlaut)* Nei.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Nadja: *(überlegt)* Auso, dir weit's suber, nit wyt wäg, ohni gaffendi Manne, d Musig sälber ussueche und ou nit so vil Lüt um euch ume.

Petra: So ungefähr.

Nadja: Das chöit dir doch alles ha!

Veronika: Wo?

Nadja: Eh hie!

Petra: Hie?

Nadja: Mir hei Platz, si unter üs, keini gaffende Manne, und d Hygiene wird i dim Huus ja wohl stimme.

Petra: Ja, scho. Aber…

Nadja: Keis aber! Und nit lang drum ume rede. Mir mache das jetz eifach mal! *(sprüht eine große Portion Sahne auf ihren Teller, nimmt den Teller dann in die Hand, steht auf, isst fleißig weiter)* Dir zwöi chöit scho mal d Tische und Stüehl uf d Site ruume.

Veronika: Mir?

Nadja: Das ghört scho zum Trainingsprogramm. *(isst ein Stück vom Kuchen)*

Petra: Und das? Isch das dis Trainingsprogramm?

Nadja: Ig ha ja keini Gwichtsproblem.

Veronika: *(leise zu Petra)* Höchschtens „Gsichtsproblem"! *(beide lachen)*

Nadja: *(unbeeindruckt kauend)* Das hani de ghört. *(sieht, dass die anderen fertig geräumt haben)* Prima! *(steckt schnell den Rest ihres Kuchens in den Mund, stellt den Teller weg, geht zur Musikanlage, schaltet ein)* Auso, ig mache euch das jetz einisch vor! *(beginnt mit Aerobic-Bewegungen. Veronika und Petra sehen stirnrunzelnd zu)* Los, mitmache! *(schiebt die beiden auf Position, animiert sie mit Gesten zum Mitmachen. Sie gibt Kommandos für die Bewegungen. Die Frauen haben immer mehr Spaß an der Sache, kommen gemeinsam gut in den Rhythmus)*

(Ernst und Beat kommen durch die Ladentür, staunen über die Frauen, die sie nicht bemerken, und amüsieren sich still.)

Nadja: *(immer im Rhythmus)* Und d Bei breit und dr lingg Arm und dr rächt Arm und strecke – und Schluss! *(hat es genau auf den letzten Takt des Musikstückes abgepasst)*

Ernst: Si die nit super?

Beat: Absolut!

(Petra und Veronika sind bei Ernsts Stimme zusammengezuckt. Ihnen ist die Sache etwas peinlich)

Petra: Sovil zu „mir si hie unger üs“.

Veronika: Ja! Und sovil zu „keini gaffende Manne“!

Nadja: *(hat keine Probleme mit der Anwesenheit der Männer)* Was ächt, die gaffe doch nit! *(stellt sich vor die Männer, macht ein paar sehr aufreizende Bewegungen)* Gäuet, Jungs, dir gaffet doch nit, oder?

Ernst: Mir? Gaffe mir, Beat?

Beat: Nei, Chef, mir gaffe nit!

Ernst: *(wendet seinen Blick mit Mühe von Nadja ab)* Kes Bitzeli!

Petra: Das wett ig dir ou grate ha! *(gibt Ernst einen Begrüßungskuss)*

Veronika: *(ist zu Beat getreten und dreht sein Gesicht von Nadja weg zu sich hin)* Und du, Schätzeli?

Beat: Ig gaffe nit. Ig betrachte. Und am liebschte betracht ig di, Dickie.

Veronika: Du söllsch mer nit immer Dickie säge!

Ernst: Auso würklech, Beat, das seit si dir scho sit Jahre.

Beat: Aber „Vera“ und „Vroni“ het sie ou nit gärn.

Veronika: Wie wär’s de mit „Müüsli“ oder „Schatz“?

Beat: Nei, ehrlech Dickie, das wär z banal. Das seit doch jede.

Veronika: Und dir? Ernst, Petra, wie säget dir euch?

Petra: Ig säge ihm Ernst.

Ernst: Und ig ihre Petra.

Veronika: Immer? Ig meine, wie säget dir euch de i so „gwüsse Momänte“?

Petra: Das wetsch gärn wüsse, hä?

Nadja: Ja! *(als alle sie ansehen)* Ja, das wüsst d Veronika gärn!

Ernst: Das blibt aber üses Gheimnis.

Nadja: Schaad… für d Veronika, meini! *(zu den Männern)* Und, wie het euch üsi Aerobic-Nummere gfalle?

Beat: Ja…

Ernst: Auso…

Beat: Ganz guet, gäll?

Ernst: Ja. Ganz guet!

Nadja: Und, bringt's euch i Stimmig?

Beat: Stimmig?

Ernst: Ja…

Beat: Auso…

Ernst: Scho.

Beat: Ja, macht's scho.

Nadja: Wenn das so isch, chöit dir ja grad mitmache!

(Petra und Veronika horchen interessiert auf)

Ernst: Mitmache? *(er und Beat sehen sich an)*

Ernst und Beat: *(gleichzeitig, mit Nachdruck)* Nei!

Petra: Hätt mi ou verwunderet! De chöit dir zwe aber wenigschtens d Tische wieder härestelle.

Ernst: Klar.

Beat: Keis Thema!

Ernst: Wenn mir öbbis bechöme derfür.

Beat: Es schöns Stückli Chueche villech.

Petra: Klar! *(geht hinter den Tresen, während die Männer Tische rücken und Nadja und Veronika Stühle tragen)*

Nadja: Ig nime ou no Eis. Aber…

Petra und Veronika: *(singen)* Aber bitte mit Sahne!

Ernst: *(mit leichter Spitze gegen Petra)* De blibt ou chlei weniger Chuech fürig… zum furtschiesse.

Petra: Das wird sech alles ändere, wenn dr neu Velowäg fertig isch! *(serviert den Kuchen)*

Veronika: Was? Aber vori hesch doch no grad gseit…

Nadja: *(fällt ein)* …dass de jede Tag mehreri Turte muesch bache.

Veronika: Mehreri Turte? *(versteht endlich)* Ja, ja! Mehreri Turte. Wil e einzelne Chueche de nümm längt. Wägem Aadrang. Wenn so vil Lüt chöme. Hie ids Café.

Petra: Danke, Veronika, ig gloube, das hei jetz alli verstande.

Beat: *(isst)* Hmm, fein! Zum Glück cha mini Frou nit so guet backe. Süsch wäre mir nämlech zwöi Dickies, gäll Dickie?

(Veronika ignoriert ihn demonstrativ)

Ernst: Würklech mega, dä Chueche! Aber mal im Ärnscht: Ob mit Velowäg oder ohni, ig dänke, üs isch allne klar, dass das Café nume es chlises Zuesatzgschäft wird blibe.

Petra: Und das heisst?

Ernst: Du weisch, dass mir im Momänt guet müesse rächne.

Petra: Ig weiss. Und ig ha grächnet. Mit Strom und Heizig chum ig villecht öbbe uf 75 Franke im Monet.

Ernst: Das si 900 im Jahr.

Petra: So vil stecksch du aber ou i di Iisebahn-Verein.

Ernst: Mir sötte das villech bespräche, wenn mir unter üs si…

Nadja: Oh, mi störet dir nit!

Beat: *(sieht auf die Uhr)* Ernst, mir müesse! *(stopft den letzten Bissen Kuchen in den Mund, geht zur Tür)*

Ernst: Oh ja! *(stellt seinen Teller weg. Der Kuchen ist noch nicht aufgegessen)* Mir müesse es Outo ga aluege. E alti Chischte us de Füzger Jahr, wo bimene Buur ire Schüür steit.

Beat: Isch schiinbar scho alt und ziemlech vergammlet. Aber mir luege ne glich mal a. *(nimmt sich den Teller von Ernst, nimmt ein großes Stück von dem Kuchen, stellt den Teller wieder weg, geht wieder zur Tür)*

Ernst: Wenn dä nämlech no halbwägs okay isch, de nähme mer ne und mache ne wieder parat.

Veronika: So wie der im Iisebahn-Club die alti Loki wieder fahrtüchtig heit gmacht?

Beat: Genau. *(stopft den Rest von Ernsts Torte in den Mund)*

Petra: Ah ja? Und was choschtet das neue Hobby?

Ernst: Keis Hobby! Es git Sammler, wo vil Gäld zahle für alti Outo.

Beat: Wenn alles klappet, stige mer villech richtig ids Oldtimer-Gschäft ii.

Ernst: Ersatzteili mache und verchoufe, alti Outo restauriere. We me hüt mit ere neue Idee wott Gschäft mache, muess me entweder sehr billig oder sehr exklusiv si.

Petra: Ig lah mi überrasche…

Beat: Chumm, jetz müesse mer aber würklech gah!

Ernst: Ah, hesch mi Chueche ändlech gässe?

Beat: Das hesch du gmerkt?

Ernst: Hani… Dickie! *(klopft Beat auf den Bauch, ab)*

Beat: *(fühlt, wie dick sein Bauch ist)* He, das isch nit fair! *(ab)*

Veronika: *(hat die letzte Situation sichtlich genossen)* Es git doch immer wieder chlini Triümph, wo eim ds Läbe versüesse!

Nadja: Versüesse isch es guets Stichwort! Ig würd säge, es isch jetz Zyt für die nächschti Rundi, mini Dame.

Nadja, Petra und Veronika: *(gleichzeitig)* Likör!

Veronika: Ig wäsche nume gschnäll d Händ. Die si no ganz verschwitzt. *(ab in den WC-Bereich)*

(Petra räumt ab)

Nadja: So, Petra, jetz wo d Veronika gschnäll wäg isch, chasch ehrlech si!

Petra: Was?

Nadja: Dr Huet. Du hesch doch nume gseit är sig grau, dass Rueh iichehrt. Aber är isch gälb gsi, stimmt's? Ig ha nämlech Rächt gha!

(Petra seufzt, geht den Likör holen)

Nadja: Jetz säg scho!

Veronika: *(kommt herein, hat das Letzte gehört)* Was söll d Petra säge?

Nadja: Säg mal, sehr gründlech wäschisch du d Händ aber nit!

Veronika: Was?

Nadja: Tja, es si ja dini Händ.

Petra: *(kommt mit drei Gläsern Likör zurück)* Likör! *(serviert)* Pröschtli!

Nadja und Veronika: Pröschtli! *(alle trinken einen kleinen Schluck)*

Nadja: Das isch d Krönig!

Veronika: Nach Chueche und Aerobic.

Petra: Ja, es het irgendwie Spass gmacht, oder nit?

Veronika: Find ig ou.

Nadja: De müesse mer das öfter mache.

Petra: Ohni Frag.

Veronika: D Kalorie obe ine und när dür d Pore wieder use.

Petra: Du meinsch, mir sötte das mit üsem Chränzli verbinde?

Nadja: Werum nit? Aber de gschider ir umkehrte Reihefolg: zersch Aerobic, när Chueche.

Veronika: Und när git's Diät-Turte… de nähme mer sogar no ab derbi!

Petra: *(lacht)* „Das Café zum Abnehmen", sozsäge.

Veronika: Genau! *(stößt mit Petra an, trinkt)*

Nadja: Das isch gar nit sone dummi Idee!

Petra: Was?

Nadja: „Das Café zum Abnehmen"! – Stell der vor: du bietisch feini Sache a, aber alles kaloriereduziert, und derzue Fitness mit Aerobic und so. Wär das nit e exklusivi Gschäftsidee?

Veronika: Sicher nit weniger exklusiv als d Idee vo üsne Manne.

Petra: Nume beschäftige mir üs nit mit alte Outo, sondern mit Froue vo hüt.

Nadja: Vo dene git's ou vil meh!

Veronika: Überlegget mau: Das wär vor allem öbbis für Huusfroue, wo e gmüetlechi Atmosphäre wichtig isch. Söttig wie mir, wo sech i grosse Fitness-Studios nit wohl füehle.

Petra: Es gmüetlechs Gschpräch gäb's gratis derzue…

Nadja: Für das würde sie sicher ou chlei witer fahre…

Petra: Ig würd das ganze manage und dir sit mini Kompagnons.

Nadja: Tönt guet!

Veronika: Find ig ou! *(sie stoßen an, trinken)*

Petra: *(mit leiser Wehmut)* Ah ja, das wär schön…

Veronika: *(ebenso)* So öbbis richtig Eignigs…

Nadja: *(ebenso)* Und villech chäme ja ab und zue ou es paar Manne… *(alle seufzen gleichzeitig)*

Nadja: *(hört etwas, dreht sich um, blickt aus dem Fenster)* Hä?

Veronika: *(folgt dem Blick, sieht aber nichts)* Was isch?

Petra: *(sieht auch hinaus, streckt den Hals)* Es chunnt öbber!

Alle: *(sehen sich an, gleichzeitig)* Chundschaft!

Michaela: *(tritt durch die Ladentür ein)* Guete Tag!

Petra, Veronika und Nadja: *(gleichzeitig)* Guete Tag! *(Petra verschwindet schnell hinter dem Tresen)*

Nadja: *(führt Michaela an den Tisch)* Chömet.

Veronika: Sitzet ab!

Petra: *(kommt mit einer Tasse Kaffee zurück)* Härzlech willkomme zu üsere Aktionswuche! Ds erschte Kafi isch gratis.

Michaela: Danke, aber…

Nadja: Dir sit leider z spät, d Turtene si scho furt… es het nume no chlei Räschte vomene Cake!

Veronika: Wieso Turte? Ig…

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Nadja: *(hält Veronika den Mund zu, drängt sie weg. Zu Michaela)* Viellecht möchtet dir ja ou üses „Fit-und-iss“-Aagebot aanäh? Zersch Aerobic, när Cake?

Michaela: Nei, nei, ig…

Petra: Jetz bedränget doch die Dame nit so! Dir möchtet also nume Cake?

Michaela: Eigentlech hani wölle nach em Wäg frage.

Petra, Nadja und Veronika: Oh!

Michaela: Aber das Cake gseht fein us. Ig nime es Stückli!

Petra, Nadja und Veronika: Ah! *(Petra geht hinter den Tresen)*

Nadja: Äh… ig nime de ou no eis!

Veronika: Wohäre tuesch das aues?

Nadja: Es git Lüt die verarbeite d Kalorie äbe besser als anderi. *(zu Michaela)* Dir heit dermit ja keini Problem, wie me gseht.

(Petra serviert den Kuchen)

Michaela: *(zu Petra)* Danke. *(zu Nadja)* Tja, ig muess zugäh, dass ig vil Sport tribe, dass ig d Figur cha bhalte. Uf dr andere Site wott ig mir dä Gnuss aber ou nit lah näh. *(nimmt vom Kuchen)* Köschtlech!

Nadja: Ja, gället? *(nimmt auch einen Bissen)*

Veronika: Ohni Schlagrahm?

Nadja: Me muess ja ou nit grad übertriibe. *(zu Michaela)* Hani Rächt?

Michaela: Natürlech. Grad bi euchem „Fit-und-iss“-Aagebot wär Schlagrahm de doch chlei z vil.

Petra: Ehrlech gseit isch das mit em „Fit-und-iss“ nume sone Idee gsi, wo mir vori ire Likörluune gha hei.

Michaela: So? Aber die Idee isch doch guet!

Nadja: Findet dir?

Michaela: Als Verträterin chumm ig vil desume. Und hie und da hani so öbbis scho gseh. Die Café loufe alli sehr guet.

Veronika: Dir heit söttigi Café scho gseh?

Michaela: Eis hani sogar ghulfe iirichte.

Petra: Tatsächlech?

Michaela: Ig ha es paar Härsteller für Fitness-Gräät ar Hand.

Nadja: Nit möglech!

Michaela: Auso das mach ig nume näbebi, wenn's sech ergit. Houptsächlech vertriib ig exklusivi Stoff fürne französischi Firma.

Veronika: Und dir heit sones Café iigrichtet!

Michaela: Ja. E chliine Lade, nit vil grösser als euche. Dert biete sie ou no kaloriearmi Menu a… vil feini Salät vor allem. Und d Froue chöme vo überall här, für dert z trainiere und när bi öbbis Feinem z entspanne. Vil chöme aber ou nume zum ässe.

Petra: Das tönt ja troumhaft.

Veronika: Find ig ou.

Nadja: Und chöme ou Manne dert häre?

Michaela: Nume paar. Die meischte troue sech nit. Aber die, wo sech troue…

Nadja: Ja?

Michaela: Köschtlech! *(nimmt wieder vom Kuchen)*

Nadja: Euch schickt dr Himmel! – Petra, das müesse mir unbedingt mache!

Veronika: Oh ja! – Heit dir e Katalog derbi vo euchne Fitnessgräät?

Michaela: Oh. Nei, leider nit. Aber ig cha ne mitbringe, wenni zrügg chume.

Nadja: Dir chömet zrügg?

Michaela: Tja, auso… wenn ig hie es Gschäft cha mache…

Petra: Das wärde mer gseh, Frou…

Michaela: Tschanz. Michaela Tschanz.

Petra: *(stellt alle vor)* Nadja Schneider, Veronika Bühler und ig bi d Petra Becker. – Ähm, die Idee gfallt mer uf jede Fall nit schlächt. Und wenn dir säget, das andere Orte söttigi Café guet loufe…

Michaela: Das isch eso!

Petra: De sötte mer das doch einisch usprobiere!

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Nadja: Wunderbar!

Veronika: Prima!

Petra: Dir zwöi schiinet ja mit vollem Elan derbi z si?

Nadja: Si mer!

Veronika: Zu allem bereit!

Nadja: Genau!

Petra: Sehr schön. De göht mal i Chäller abe. Dert steit no ds Fitnessvelo vom Yan. Das het är nit mitgnoh, won'er isch uszoge.

Nadja: Ds Fitness-Velo?

Veronika: Und mir sölle das hole?

Petra: Scho vergässe? Ig manage! Mini Rüüm, mis Velo. Die beide Kompagnons bringe ihri Arbeitschraft ii!

Veronika: Wenn's muess si…

Petra: Es muess. Ig wott mal luege, wie sech das hie so macht. Hopp, hopp, dir zwe Grazie!

Nadja: *(zu Veronika)* Du hesch ja unbedingt müesse säge, dass mir zu allem bereit si!

Veronika: Aber du hesch zuegschtimmt!

Nadja: Denn hani ja ou no nit gaahnt, dass ig zum Möbelpacker verdammt wirde!

Veronika: Für das bisch der vermuetlech z fein, hä?

Nadja: Ig bi mir für nüt z fein!

Veronika: Ja, das hani ou scho gmerkt… *(in den Wohnbereich ab)*

Nadja: Was söll de das jetz heisse? *(folgt Veronika)*

Veronika: *(aus dem Off)* Nüt…

Petra: Entschuldiget bitte, aber die zwöi si nit glücklech, wenn sie nit chlei chöi zangge.

Michaela: Das macht doch nüt. Euch ghört also das Café?

Petra: Ja, für ehrlech z si: bis jetz louft's sehr schlächt!

Michaela: Tja, aber das wird sech ja de gli mal ändere!

Petra: Dir gloubet würklech, die Idee chönnt Erfolg ha?

Michaela: Wenn's andere Orte klappet, wieso nit ou hie? – Allerdings müesstet dir scho chlei öbbis inveschtiere…

Petra: Hmm, das isch es Problem. D Firma vo mim Maa louft nämlech gar nit guet. Ig ha zwar chlei öbbis gschpart…

Michaela: Das chunnt ja alles wieder zrügg!

Petra: Wenn das nume so sicher wär…

Michaela: Loset, so tüür wird das gar nit. Und wenn euchi Fründinne villecht ou no öbbis derzue gäh…

Petra: Als Kompagnons...

Michaela: Genau! Ganz ehrlech, wenn euche Lade nume halb so guet louft, wie die andere woni kenne, de müesst dir gli aaboue!

Petra: Das tönt ja alles sehr guet…

Michaela: Mit ere pfiffige Idee löh sech ou hüt no gueti Gschäft mache!

Petra: So öbbis Ähnlechs het mi Maa ou mal gseit…

Michaela: Und är het Rächt! – Villecht schaffet är ja de gli für euch?

Petra: Hie? Im Café?

Michaela: Ja.

Petra: Das würd mer gfalle…

Michaela: Wenn dir das richtig ufzieht, de muess sech euche Maa wäge sire Firma ou keini Sorge meh mache.

Petra: Das wär schön…

Michaela: Dir müesst's nume probiere!

Petra: Ja... Dir heit gseit, das sig gar nit so tüür? Was heisst das i Zahle?

Michaela: Für das müesse mer zersch mal luege, was dir alles bruchet. *(sieht sich um)* Ds Ambiente isch ja sehr schön. A däm muess me nüt ändere. Heit dir das alles sälber so planet?

Petra: Planet und ou vil sälber gmacht!

Michaela: Ig bi beiidruckt! Tja, de wird euch das wo chunnt, sicher ou keini Schwierigkeite mache. Mache mer doch einisch Bestandesufnaahm: e Chuchi heit dir, und ou e chline Café-Bereich. Toilette?

Petra: Si hie.

Michaela: E Sauna wär natürlech no schön…

Petra: Hei mer im Garte!

Michaela: Wunderbar, scho wieder öbbis gschpart! – Hätt's de no Platz fürne Wellnesberiich?

Petra: Tja, da si no d Zimmer vo de Chind, die si ja scho dusse. Dr Ernst – mi Maa – het dert zwar immer wölle sini Modälliisebahn ufboue, aber bis jetz isch no nit vil passiert.

Michaela: Und Duschine brucht's. Mindeschtens zwe.

Petra: Das sötte mer vom Ruum här scho schaffe.

Michaela: Gseht'er! Das haltet sech ja, was d Chöschte betrifft, würklech i Gränze!

Petra: Würklech?

Michaela: Aber ja! Dir wärdet's gseh: scho gli chöi d Froue zu euch cho schwitze!

Veronika: Das mache sie jetz scho! *(biegt stöhnend mit Nadja und dem Trimmrad um die Ecke)*

Nadja: Du muesch dini Chundinne nume das Ding es Zytli lah umeträge, de nähme sie garantiert ab!

Veronika: Aber sie chöme de ou garantiert nie me dahäre!

Nadja: Ganz beschtimmt nit!

(Sie setzen das Trimmrad ächzend ab, strecken sich, halten den schmerzenden Rücken)

Petra: Da steit's aber im Wäg. Stellet's doch dert übere, i Egge!

(Nadja und Veronika blicken erst Petra finster an, sehen sich dann gegenseitig seufzend an, schleppen das Trimmrad auch noch das letzte Stück)

Petra: Doch, das isch e guete Standort, findet dir nit ou, Frou Tschanz?

Michaela: Uf jede Fall, da macht sech's guet. Ig würd aber das Gräät ersetze… dürnes neus.

Petra: Meinet'er?

Michaela: Ja. Es isch scho chlei aagschlage, das würkt nit guet uf d Chundinne.

Petra: Nei, da heit dir Rächt.

Michaela: Ou farblech passt's nit. Und es isch ziemlech chlobig.

Veronika: Wäm säget'er das?

Michaela: Es git hützutags Modäll, wo liechter würke, eleganter. Chunnt zwar chlei tüürer als es Standard-Gräät, aber wenn alles zunang passt, wenn die üsseri Harmonie stimmt, de finde d Chunde ou eifacher die inneri Harmonie. Sie füehle sech wohl und chöme wieder.

Petra: Das lüüchtet ii. Was meinet dir?

Nadja: Auso mi dünkts „liechters Modäll" tönt sehr guet!

Veronika: Extrem guet!

Petra: Auso guet, de chunnt das Ding halt wieder wäg.

Nadja: Aber doch nit grad sofort?! Oder...?

Veronika: Bitte nit!

Petra: Nei, mir löh's im Momänt no da.

Nadja: *(setzt sich)* Guet.

Veronika: *(setzt sich ebenfalls)* Sehr guet.

Michaela: Jetz muess ig aber unbedingt witer!

Petra: Richtig. Dir heit ja eigentlech nume wölle nach em Wäg frage! Wo müesst dir häre?

Michaela: Nach Walterswil.

Petra: Da sit dir aber ganz falsch! Ig erkläre's euch dusse!

Michaela: De uf Wiederluege!

(Nadja und Veronika winken müde. Petra und Michaela ab)

Nadja: Eigentlech hei mir ja no es Stückli Chueche verdient.

Veronika: Find ig ou.

Nadja: Geisch du ga hole?

Veronika: Ig bi z kaputt.

Nadja: Ig ou.

Veronika: De müesse mer halt warte, bis d Petra wieder da isch.

Nadja: Vermuetlech scho.

Veronika: Wie dünkt di die Verträterin?

Nadja: Ig weiss nit rächt…

Veronika: Chumm, du bisch immer so misstrouisch!

Nadja: Die Idee mit däm Fitness-Café find ig uf jede Fall guet.

Veronika: Ig ou! Ig ha scho ganz vil Ideeä.

Nadja: Du chönntsch es paar Salät mache. Dini Rezäpt si immer so fein!

Veronika: Ja! Und du leitisch se a, üsi Dame.

Nadja: Und dr eint oder anger Herr…

Veronika: Nit, dass de die no mit zu dir hei nimmsch! Zum „Ufboutraining“.

Nadja: Wenn, de nume als Chundedienscht!

Veronika: Natürlech!

Petra: *(kommt gut gelaunt zurück)* He Lüt, das chönnt ja richtig toll wärde! *(geht hinter den Tresen)*

Veronika: Und üsi Manne würde weisch was für Ouge mache!

Nadja: Meinsch so wie vori, won ig speziell für sie Aerobic ha gmacht?

(Veronika schlägt leicht nach Nadja)

Nadja: *(protestiert ebenso halbherzig)* He!

Petra: Jetz strittet doch nit!

Nadja: Aber du weisch doch, dass mir nit stritte!

Petra: Dir tüet nume chlei zangge.

Veronika: Genau.

Petra: *(kommt mit gefüllten Likör-Gläsern zurück)* De chan ig auso uf euch zelle?

Veronika: Ig bi derbi!

Nadja: Ig ou!

Petra: Mir bruche aber ou no chlei Gäld...

Veronika: Tja, auso…

Nadja: Als Teilhaber...

Petra: Die wäret dir de!

Veronika: Ig wirde Gschäftsfrou! Dr Beat wird blöd luege!

Petra: Uf das müesse mer aastosse!

Alle: Pröschtli! *(trinken)*

Nadja: Aber wüsst'er, dass das neue Café en Erfolg wird, müesse mer ou chlei Wärbig mache!

Petra: Klar, das muess si.

Veronika: Ig kenne öbber bir Zytig. Villech mache die sogar e Bricht drüber. De chönnt mer üs ds Gäld fürnes Inserat spare!

Nadja: Gueti Idee! Und Flyer wo mer i Coiffeursalons verteile.

Petra: Und i Baby-Shops.

Veronika: Boutique!

Nadja: Wo Froue halt so häre göh. Fernseh wird ja vermuetlech z tüür, oder?

Petra: Natürlech! Und was nützt üs das, wenn me das ir ganze Schwyz im Fernseh gseht?

Veronika: Nüt. Aber Chino-Wärbig wär möglech.

Nadja: Ou ja! Mir dräihe üse eiget Wärbe-Spot!

Petra: Gueti Idee! *(steht auf, beginnt einen Spot zu improvisieren)* „Kommen Sie zu uns, meine Damen!"

Nadja: *(steigt ein)* „Schlemmen,..."

Veronika: *(ebenso)* „...abnehmen,..."

Petra: „...wohlfühlen,..."

Nadja: „...fit werden!"

Veronika: „Café Becker!"

Alle: „Da werden Sie verwöhnt!" *(Abschluss-Pose)*

Vorhang

2. Akt

(Ein paar Wochen später. Das Café ist unverändert, bis auf eine handgemalte Werbetafel, „In Kürze Neueröffnung: Ihr Fitness-Café Becker“. Außerdem liegt auf dem Tresen ein digitaler Fotoapparat. Auf dem Heimtrainer sitzt Ernst, sehr verschwitzt und keuchend)

Ernst: *(ruft)* Wie lang no?

Petra: *(aus dem Off, aus der Küche, wo die Darstellerin sich gerade umzieht)* Siebe Minute!

Ernst: *(stöhnt)* Siebe Minute.

Beat: *(kommt herein, mit einem Auto-Magazin in der Hand)* Ha doch dänkt, dass ig di hie finge! *(betrachtet den pustenden Ernst einen Moment)* Das macht sicher mega Spass!

Ernst: Klar. Mega! Wottsch grad übernäh?

Beat: Ig wott dir doch nit di Spass verderbe!

Ernst: *(sarkastisch)* Du bisch e ächte Kolleg!

Beat: Ig bi immer für di da! Logisch!

Ernst: Und, was wottsch?

Beat: Ig ha das Bild gfunde. *(zeigt etwas in der Zeitschrift)* Hie, das isch ne! Dr Opel Kapitän! Dä het ds Rapperswil öbber ir Garage vo sim Grossvater gfunde, nachdäm dä gschtorbe isch.

Ernst: *(wirft einen kurzen Blick auf das Bild)* Ds erschte Modäll. Guet. Und wenn dä eifach nume es paar Jahrzähnt nit isch brucht worde, isch wahrschiinlech ou nit so vil kaputt.

Beat: Das wär super.

Ernst: Und wievil wei sie derfür?

Beat: Zwöihundert. Verhandligsbasis.

Ernst: Dä isch ja scho als Ersatzteillager meh wärt!

Beat: Das isch ne!

Ernst: Aber mir luege ne gschider zersch no a.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Beat: Genau wäge däm bini hie. Ig ha nämlech grad wölle gah. Dä Maa het nume sälte Zyt, und bevor üs öbber villech dä Schatz vor dr Nase wägschnappt…

Ernst: Wenn's nit jetz sofort grad muess si, chumm ig gärn mit.

Beat: Es paar Minute hesch no Zyt, isch ja logisch.

Ernst: Guet. Momentan bini nämlech hie no grad als Teschtchund bunde. *(leise)* D Petra macht mir d Höll heiss, wenn ig jetz hie abhoue.

Beat: *(ebenso leise)* Fingsch nit, du übertribsch chlei?

Ernst: Natürlech find ig das. Aber wenn sie suur wird, de übertribt sie no vil meh!

Beat: De isch es natürlech gschider, wenn mitspilsch.

Ernst: Äbe! *(wieder mit normaler Stimme)* Hesch jetz eigentlech öbber gfunde, wo ds Türschlos vo däm Kabineroller cha repariere?

Beat: *(nickt)* E Fiinmechaniker z Thunstetten. Dä isch richtig begeischteret gsi, wo ig ihm vo üsne Plän verzellt ha. Uf dä chöi mer sicher no mängisch zrügg grife. *(ist beim Reden vor das Trimmrad getreten)*

Ernst: Würdsch bitte uf ds Site gah?

Beat: Was?

Ernst: Ig gseh gärn, wohi dass ig fahre!

Beat: Aha, ja klar! *(tritt zur Seite)* Du machsch das übrigens sehr guet. Ig gseh di scho bir Tour de France. Bärgetappe. Und ganz vorne dr Ernst Becker vom Team Fitness-Café!

Ernst: Witzbold! *(ist mit seinen Kräften bald am Ende, ruft laut)* Petra? Wie lang no?

Petra: *(aus dem Off, aus der Küche)* Füüf Minute!

Ernst: So lang chani aber nümm!

Petra: *(aus dem Off)* He, ig wirde ja wohl chönne verlange, dass wenigschtens bim Velofahre chlei Usduur hesch!

Beat: *(amüsiert)* Wie meint sie de das?

Ernst: Das geit di gar nüt a!

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Beat: *(ironisch)* Het sicher nume dermit z tüe, dass du hüt Teschtchund für das Fitness-Café muesch spiele.

Ernst: Ja, genau mit däm hets z tüe!

Beat: Was hesch de scho alles dörfe usprobiere?

Ernst: Zersch hani e üsserscht gruusige Wohlfüehl-Tee müess trinke. Und när hani e Nacke-Massage über mi müesse lah ergah!

Beat: Aber Massage tönt doch eigentlech nit schlächt.

Ernst: Aber nit, wenn se d Nadja macht! Jetz weiss ig emu, wieso ke Maa bi ihre blibt. Die hei alli Angscht gha, dass sie ihne ds Gnick bricht! *(keucht, ruft nach hinten)* Petra, ig cha jetz würklech nümm!

Petra: Auso guet, ig chume! *(tritt aus der Küche, in einem Kimono, hat ihr Haar hoch gesteckt, füllt hinter dem Tresen eine Flüssigkeit aus einer mitgebrachten Karaffe in ein Glas)*

(Beat klappt der Unterkiefer herunter)

Ernst: Fang jetz ja nit a lache!

Beat: *(verkneift sich das Lachen mit Mühe)* Ig bi ganz Ärnscht, Ernst!

Ernst: Wenn du lachsch, bisch tot! D Froue verstöh dert düre überhoupt kei Spass!

Beat: Heisst das d Nadja und mis Dickie…

Ernst: Loufe genau glich desume, ja.

Beat: *(stellt sich seine Frau im Kimono vor)* Guet, dass ig gwarnt bi!

Petra: *(kommt mit einem Handtuch zu Ernst)* Dir machet das sehr guet, Herr Becker! Dir chöit jetz abstige.

Ernst: Ändlech! *(steigt mit Mühe vom Heimtrainer. Beat stützt ihn, Petra reicht ihm das Handtuch)*

Beat: Das Training het dir scho zu sehr vil Eleganz verhulfe.

Ernst: Bis froh, dass ig kei Chraft meh ha für di abzschlah!

Petra: Es isch Zyt für euche Mineral-Drink, Herr Becker! *(reicht ihm auf einem kleinen Tablett ein Glas mit einer wenig vertrauenserweckenden Flüssigkeit darin)*

Ernst: *(betrachtet das Getränk misstrauisch)* Und das muess ig jetz trinke?

Petra: Nit grad sofort, Wenn dir weit, chöit dir ou zersch chlei verschnufe.

Ernst: De mache mer das. *(stellt das Glas zurück)*

Petra: Wie dir weit, Herr Becker.

Nadja: *(aus dem Off, in der Küche, laut)* Das muess aber zersch da ine!

Veronika: *(ebenso)* Muess es nit!

Nadja: *(aus dem Off)* Das steit hie aber so!

Veronika: *(aus dem Off, barsch)* Zeig einisch!

(Ernst setzt sich stöhnend)

Petra: Sitzet dir bequem, Herr Becker?

(Ernst winkt brummend ab)

Beat: Säg einisch. Herr Becker hie, Herr Becker da. Isch das nit chlei übertribe fürne Tescht?

Petra: Das Ganze söll unter reale Bedingige stattfinde! Nume so finde mer use, öb mer no öbbis müesse dra ändere!

Beat: Ig wüsst öbbis. Die Schueh passe absolut nit zu däm Kimono.

Petra: Mir hei passendi Schueh bschtellt, aber die wärde ersch nächscht Wuche glieferet.

Beat: Wieso eigentlech e Kimono?

Petra: Mir wei versueche, chlei fernöschtlechi Usglicheheit uszstrahle… und Rueh.

Veronika: *(aus dem Off)* Das steit da ganz anders!

Nadja: *(aus dem Off)* Sicher nit!

Veronika: *(aus dem Off)* Sicher scho!

Petra: Rueh dahinger! Dammi no mal! Und strittet nit immer!

Nadja: *(aus dem Off)* Mir stritte doch gar nit!

Veronika: *(aus dem Off)* Mir zangge nume!

Petra: De zangget lisliger! Ig ha hie Teschtchundschaft! So, Herr Becker, besser?

Ernst: Chlei.

Petra: Jetz aber euche Mineral-Drink, Herr Becker! *(reicht ihm das Glas. Als er zögert)* Los jetz, trinket scho!

(Ernst seufzt, trinkt vorsichtig - und schnaubt)

Beat: Nach was schmöckts de?

Ernst: Das cha me unmöglech beschribe. Probier sälber! *(reicht ihm das Glas)*

Beat: Ig muess leider ablehne. Mi Dokter het mer sträng verbote, Sache z trinke, wo usgseh wie scho mal gässe.

Ernst: *(zu Petra)* Dir söttet das unbedingt i chlinere Gläser usschänke.

Petra: *(strahlt)* Natürlech! Das spart Chöschte! Isch ja alles inklusive! Und mir chöi üs ja ou ohni Witeres chlei spändabel zeige, wenn öbber gärn no chlei meh verlangt!

Ernst: Das wird niemer mache, chasch mer's gloube! *(steht auf)*

Petra: Aber Herr Becker, blibet doch sitze! *(drückt ihn zurück auf den Stuhl, kommt ihm dabei näher)* Was...? *(schnuppert)* Iiih, du stinksch nach Schweiss! *(wischt sich ihre Hand, mit der sie ihn angefasst hat, an seinem Handtuch ab)*

Ernst: Kunschstück, nach 40 Minute ufem Velo!

Petra: De wärde üsi Chunde ja ou schwitze… Mir bruche unbedingt es paar Karton Ruumspray! *(notiert das auf einer Liste, die auf dem Tresen parat liegt)* Gsehsch, Beat, genau wäge däm mache mer das unter möglechscht ächte Bedingige. So, jetz isch es Zyt fürs Ässe. Wettsch ou chlei, Beat?

Beat: Ig bi eigentlech gar nit hie!

Petra: Wie de wottsch. *(ruft)* Mini Dame, isch ds Ässe fertig?

Nadja: *(aus dem Off)* Chunnt grad! *(tritt, bekleidet mit einem Kimono und nicht dazu passenden Schuhen, hinten ein, trägt feierlich eine Suppen-Schüssel herein)*

(Veronika folgt ihr, ebenso feierlich, ebenso gekleidet, einen Teller und einen Löffel tragend. Beat muss sich wieder das Lachen verkneifen. Petra empfängt die beiden anderen Frauen mit einer leichten Verbeugung, lässt sie ihre Sachen vor Ernst abstellen, füllt ihm dann etwas auf den Teller)

Ernst: Was isch das?

Veronika: Es Rezäpt wo üs isch empfohle worde. Nachekocht.

Nadja: *(leise, mit Spitze)* Nume d Reihefolg het nit gschtumme.

Veronika: Mou klar!

Petra: *(ist würdevoll zwischen die beiden getreten, gibt beiden gleichzeitig einen Klaps gegen den Kopf)* Ds Rezäpt isch eigentlech ganz simpel. Verschiedeni Chrütter, Wurzle, Sprosse und Keime. Chlei Tofu, Honig und e Schuss Essig. Und när ds ganze püriert das mes cha ässe.

Ernst: *(lässt etwas davon vom Löffel tropfen)* Püriert, ja, das gseht me.

Nadja: Es gseht villech nit so appetitlech us, aber es isch sehr gsund!

Ernst: Ig bi aber nit chrank! *(schnuppert an dem Essen)* No nit!

Petra: Auso, Ernst, du bisch würklech kei grossi Hilf! Beat, du issisch doch so gärn, möchtsch nit chlei?

Beat: Nei danke, du, ig ha grad gässe. Würklech, no ei Biss meh und ig platze!

Petra: Feiglinge! Beidi zäme! *(setzt sich selbst, nimmt einen Löffel voll, zeigt demonstrativ wie gut es ihr schmeckt, nimmt sofort den zweiten Löffel hinterher - und kommt ins Würgen)* Das Rezäpt muess no es Spürli verfiineret wärde! *(trinkt einen Schluck von dem Mineral-Drink)* Und das ou! *(läuft schnell in den Toiletten-Trakt)*

Nadja: Das ligt nume ar falsche Reihefolg! *(folgt Petra, ab)*

Veronika: Das han ig aber ganz anders gläse! *(folgt Nadja, ab)*

Beat: Komisch.

Ernst: Wieso? Froue göh doch immer zäme uf d Toilette.

ETC ETC